

**Projekt „Neubau TG-Sportanlage“**

**Einleitung**

- Medieneinsatz: Weckruf mit einer angenommenen Hauptausrichtung

- Keine isolierte TG-Betrachtung

- Neuausrichtungen in der zu erwartenden Größenordnung bedürfen einer übergeordneten Planung.

- Tafelsilber der TG wird nicht leichtfertig aufgegeben……

*Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit……*

**Ausgangslage**

Allgemein

- BW: Von 10,7 Millionen Menschen in BW engagieren sich 1 Million im Sport (Funktionsträger)

- BW: 40 % der Bevölkerung ist Mitglied eines Sportvereins (in Donzdorf bestimmt noch mehr)

- Massiver Wandel in der Bedürfnislage und folglich Bedarfslage (Sportangebote, Sportanlagen)

- Vom Sportverein mit Wettkampforientierung zum Sportverein mit Schwerpunkt Bewegung und

Freizeitaktivitäten.

- Sportvereinszentren stehen im Fokus (Studioketten haben den Vereinen mit Studios bereits den

Kampf angesagt, und zwar wegen der Gemeinnützigkeit in diesem Zusammenhang)

- Auswirkung demografischer Wandel nimmt an Geschwindigkeit zu….

- Städte als Sportanbieter….

- Veränderte Schullandschaft trifft auf unvorbereitete Vereine

- Vereine konkurrieren mit anderen Vereinen mehr als sie kooperieren (SG taugen nicht als

Gegenbeweis, da aus der Not heraus entstanden)

- Finanzierungsmöglichkeiten und Förderungen bestimmen größtenteils das Ergebnis im

Sportstättenbau

- VHS-Aktivitäten stören zuweilen die Vereinsangebote

TG-Sicht

- Mitgliedsbeiträge: Soziale Faktoren bestimmen die Größenordnung, nicht die wirtschaftliche

Deckung der Angebote und Kosten

- Merkwürdige Belegungsformen (Schule geht vor Verein). Betreiber bestimmt, nicht so sehr die

abgestimmte Bedarfslage aller Beteiligten

- Altersgruppe 24 bis 45 Jahre bricht dramatisch ein (nicht nur bei der TG). Diese Gruppe hat keinen

Zugang (mehr) zum organisierten Sport. Steigende Tendenz im Übrigen.

- Bereitschaft zum Ehrenamt sinkt dramatisch (nicht nur bei der TG). Dabei muss man wissen:

In allen anderen gesellschaftlichen Bereichen ist genau das Gegenteil der Fall. Liegt an den

überholten Vereinsstrukturen und den sich daraus ergebenden Überlastungen. Mit der Folge auch:

Konflikte bestimmen das Vereinsbild nicht unwesentlich. Unterschätzte Gefahr!

- Früher gab es maximal 50 mögliche Sportangebote, heute dagegen werden 250 gezählt.

- TG-Anlage entspricht sportlich nicht mehr den Anforderungen

- TG-Halle sprengt den tragbaren Rahmen bei den Energie- und Reparaturkosten

- TG-Anlagenfläche: 60 % ungenutzt oder Geräteraum, 40 % genutzte Sportfläche

- TG-Halle befindet sich von der Bausubstanz her in einem katastrophalen Zustand

- TG-Halle bietet keine sportorientierten Umstellungsmöglichkeiten

**Zielführende Ableitungen daraus…..**

Allgemein

- Sportzentrum Donzdorf:

> Kernfelder Vereine

> Daneben: Zusammenfügen Ideen und Anliegen, Bündelung Bedarfe und Angebote, Synergien

finden und Kooperationen ohne lange Wege finden/eingehen

- Nicht Sportstätten vernetzen – vielmehr Sportarten und –angebote

- Lautertalhalle frei machen für größere Sportveranstaltungen

- Auseinandersetzung mit zukünftigen Sport- und Bewegungsangeboten

- Städtische Fördermaßnahmen dem Nutzen nach vergeben – und nicht per Rasenmäher-Methode.

Das Ganze und die Nachhaltigkeit hat Vorrang.

TG-Sicht

- Kernfelder im Sportzentrum Donzdorf belegen

- Mögliche weitere Kernfelder belegen….

> Gesundheitssport ausdehnen

> Kursangebote weiter ausdehnen

> Neue Bewegungsarten als Angebot definieren, die im höheren Alter hochattraktiv sind.

- Synergien und Kooperationen nutzen…..

- Aus Synergien und Kooperationen Nutzen ziehen……

- Verfügbarkeit Grundstück allein genügt nicht…..

- „Tafelsilber“ (Grundstück Poststraße) wird nicht leichtfertig aufgegeben. Wenn, dann nur gegen

eine saubere und stabile Zukunft mit „Rettungsschirm“ für alle Fälle. Eine solide Finanzierung muss

gewährleistet sein, auch im Hinblick auf die Betriebskosten-Situation und bezogen auf die nächsten

20 Jahre.

**Lösungsansätze aus TG-Sicht**

- Weniger Beton…..

- Flexible Bauformen und Systeme bestimmen das Gebäudebild….

- Fitness- und Gesundheitsstudio (mit Sauna?)

- Sportlertreff

- Geschäftsräume

- Multifunktionales Hallengebäude (kein Abziehbild der Lautertalhalle in kleinerer Form)

- Kreativ modelliertes Freigelände (in Kooperation mit…..?)

- Angebote mit präziser Bedarfsdeckung und Zukunftsperspektive.

**Nächster Schritt**

- Einleitung kooperativer Planungsprozess unter Federführung der Stadt Donzdorf

- Sportentwicklungsplanung Stadt Donzdorf

> Beteiligung sichern, abgrenzen,…..

> Sammlung der zentralen Themenfelder

> Ausweisung Konfliktfelder

> Erfassung Interessen und Bedürfnisse

> Entwicklung von Ideen und Lösungen sowie deren Bewertung und Auswahl

Daraus abgeleitet:

> Tragfähiges Konzept mit gemeinsamen Lösungen

Nur TG

- Planung/Ziele/Konzept

> Strategien

> Rahmen- und Randbedingungen

> Businessplan

> Projekt

Anmerkungen

- Beispiele für gute Sportentwicklungsprozesse jüngeren Datums: Stuttgart, Lörrach, Bad Boll und

Staig

- Neutrale Beratung: WLSB-Partner SpOrt concept (Herr Gaiser) und WLSB-Partner ikps (Institut

für Kooperative Planung und Sportentwicklung) (Stefan Eckl und Dr. Jörg Wetterich).

Eugen Goebel

23.10.2013